



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Bett- und Tugend-Buch/ Oder: Kurtze Tag- und  
Lebens-Regulen und Übungen/ andächtig zu betten,  
fromm zu leben, und selig zu sterben**

**Wille, Alexander**

**Paderborn, 1733**

§.3. Wie man sich in würcklicher Anfechtung zur Sünd halten sol.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48790](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48790)



### S. 3. Wie man sich in würcklicher Anfechtung zur Sünd halten sol.

Dem Anfang widerstehe; weilen alsdan das Gemüth noch stärker, und die Anfechtung schwächer. Derowegen so bald du merckest eine böse Neigung, oder Anreizung zur Sünd, ruff alle Kräfte der Seelen zu hülf, und wende den Verstand auf die Grob- und Häßlichkeit der Todt-Sünd, die Gedächtnüß zur ferwigen Höllen-Blut, den Willen zu GOTT. Gedenc und erwege darbey folgende Puncten. 1. Wie böß und bitter sey durch die Todt-Sünd GOTT seinen HERRN verlassen. 2. Gedenc daß GOTT zugewegen sey, in dessen Händen ligt dein Leben und Todt. 3. Fürchte, GOTT hat vielleicht beschlossen, im Fall du diese Sünd begehen wirst, daß du gleich darauf eines gähen Todts sterben, und ewig verderben solst. 4. Erwege, daß der Himmel offen stehe, und Jesus mit seinen Heiligen zuschawe, wie du in diesem Streit dich verhalten werdest. 5. Ruf im Herzen (und wan du ein Crucifix am Hals trägst, truck es zugleich an die Brust:) O JESU hilff. Oder: O JESU steh mir bey / dan ich leyde Noth. Oder: Wie kan ich diß Ubel thun / und sündigen wider GOTT meinen HERRN? Oder:



Sol ich mich wegen zeitlichen Gewinn/  
 oder geringste Wollust / in Gefahr stel-  
 len / alle Augenblick verdamnit zu wer-  
 den? Nein / O Gott / lieber sterben /  
 als sündigen. Oder: O Jesu / in deine  
 Wunden verberge mich. Oder: O güt-  
 tigster Jesu / erhöre mich / von dir laß  
 nimmer scheiden mich. Und hiemit mach  
 dich aus der Gefahr, wann du kannst, dann:  
 Wer die Gefahr liebt / wird darin zu  
 Grund gehen. Eccl. 3. Das heißt: welcher  
 fortfährt etwas zu reden, zu sehen, zu lesen,  
 zu hören, zu gedencken, zu thun, zu leyden,  
 daß er vermercket, daß es wider die Keusch-  
 heit, oder sonst wider das, so Gott streng  
 gebotten, oder scharff verbotten hat, der  
 wirfft sich mutwillig in die Gefahr tödtlich  
 zu sündigen, und wird die Sünd gar leicht  
 begehen.

Wann aber die Anfechtung länger würde  
 dauern: protestire, daß alles wider deinen  
 Willen sey: Schlag und wende die Augen  
 bald zu dem Himmel; und lasse dich mit den-  
 selbigen bis in die Hölle hinein: Gedenck:  
 O Ewigkeit / O Ewigkeit / wie lang  
 währst du / O Ewigkeit? Oder: Kurze  
 Freud bringt ewigs Leid. Lasse äußer-  
 lich



lich nichts mercken bey anderen, im Herzen aber seufftze ohn Unterlaß: **JESUS, Maria: O Jesu** stehe mir bey: **JESUS** und **Maria** / bleibt in meinem Herzen. Und sol der Streit alsdann schon lange Zeit und Stunden dauern; so sündigst du doch gar nicht, sondern erwürbest auff diese Weiß allemahl (so oft du widerstehest) eine ewige Ehren-Cron im Himmel.

#### S. 4. Was nach begangener Sünd zu thun.

Solstu aber (dafür dich Gott allernädigst behüten wolle) tödtlich gefallen seyn; warte nicht, noch schläffere 11. Monath mit dem sündigen David ein: alldieweil solches gar gefährlich und schädlich. 1. Du möchtest dan durch die Verhängniß Gottes ohne Buß dahin sterben, und ewig verderben. 2. Weilen alle deine gute Werck im Stand der Ungnaden ohne Verdienst seynd. 3. Hast auch, als ein Feind Gottes, wenig Segen oder Benedenung von Gott zu gewarten. 4. Darffst nie mit Zuversicht betten, noch deine Augen verträulich auf den Hecreuzigten schlagen: dan seine offene Wunden werden dir stets für ruffen: Backe dich fort du unbusfertiger Sünder. 5. Nimmer wirst du recht frölich seyn, noch ruhig schlaffen gehen; weilen der inwendige